

Lohner Heimatblatt

Juli 2011

Nr. 110

Liebe Heimatfreunde

Es reden und träumen die Menschen viel
von bessern künftigen Tagen;
nach einem glücklichen, goldenen Ziel
sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

(aus **Hoffnung** von Friedrich Schiller)

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ – auch ein oft benutztes Zitat. Was haben wir auf Regen gehofft, weil doch das Frühjahr so trocken war. Die sonnigen Osterferien sind schon fast vergessen. Niedrige Temperaturen sind im Juli nicht willkommen, nur niemand kann das Wetter ändern.
Hoffnung - dass alles gut wird!

Ereignisse im April, Mai und Juni 2011

Aus der Welt

EHEC – ein Schreckenswort. Tausende Fälle von EHEC-Infektionen sind auch in Deutschland registriert worden, sogar etliche Todesfälle. Anfangs wurden Gurken, Tomaten und Salat als Träger dieser Bakterien verdächtigt und sind tonnenweise vernichtet worden, so dass für Erzeuger und Vermarkter große Verluste entstanden. Bakterien wurden dann in Sprossen, in einem Bach ... entdeckt. Es gibt noch viel zu erforschen hinsichtlich Symptome, Ursache, Übertragung, Bekämpfung usw.

Hoffen wir, dass den bisher Erkrankten geholfen werden kann!

Aus Lohne

Das Dorfbild hat sich verändert – am Schulzentrum entsteht eine Mensa.

Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 soll die Mensa in Betrieb genommen werden. „Mensa“ bezeichnete man früher die Kantine einer Hochschule. Mittlerweile findet man schon in sehr vielen Kindergärten, Schulen usw. eine Mensa, um den Kindern ein warmes Mittagessen anzubieten.

Das Schulzentrum Lohne wird ab dem Schuljahr 2011/12 eine „Offene Ganztagschule“. Hier können dann Schüler/innen freiwillig Angebote am Nachmittag wahrnehmen. Die Freizeit- und Weiterbildungsangebote werden sicherlich den Neigungen und Interessen vieler Schüler/innen willkommen sein.

Wie hat sich die Schule verändert...

Viele unserer älteren Mitbürger kennen noch die „alte Schule“ links im Bild, die 1866 erbaut wurde. 1891 ist ein zweiter Klassenraum eingerichtet worden. 1923 erfolgte ein weiterer Anbau. Heute steht an dieser Stelle „die offene Schule“.



Das Schulgebäude rechts wurde 1931 erbaut.

Die Klassenzimmer von früher hat jeder noch in Erinnerung. Spärlich waren die Unterrichtsmaterialien in der Klasse. Große Tafel, Landkarten, ausgestopfte Vögel oder andere Tiere, Lineal, Zirkel – und der Rohrstock!



*Bei manchen Menschen geht alles schnell
zum einen Ohr rein und zum anderen raus –
Die haben auch nicht viel dazwischen.*

(Heinz Erhardt)

Heute wird in unserer Grundschule schon der PC für den Unterricht eingesetzt.



Auch die Ernährung der Schulkinder hat sich inzwischen geändert

„Die Kinder bekamen nach der Schule morgens vielfach nur zwei gebratene Kartoffeln mit, die am Abend vorher in die heiße Asche des Herdes gelegt worden waren. ...“
(Aus „Unsere Heimat“ - Zu Großvaters Zeiten – Das Hungerjahr 1846 - Heft 12 - 1954)

In heutiger Zeit ist das undenkbar. Das Angebot zum Frühstück ist reichhaltig. Vielleicht müsste mehr Zeit zur Verfügung stehen. Selbst auf dem Lande sind Kinder schon oft morgens genötigt, sich das Frühstück vor Schulbeginn zu kaufen.

Ein warmes Mittagessen kann jedoch heute nicht mehr in allen Familien geboten werden. Sei es, dass beide Elternteile berufstätig sind oder aus anderen Gründen. Somit ist sicherlich das Angebot der Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Schulen einschl. warmer Mahlzeit sehr willkommen.

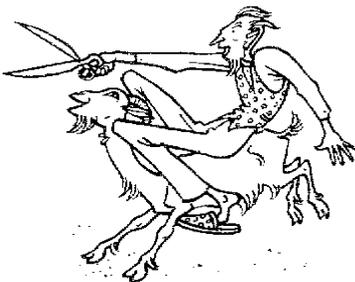
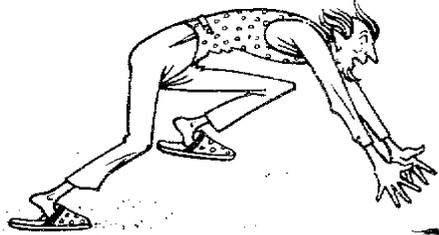


Den folgenden Reim kennen sicherlich noch viele unserer „Älteren“ aus der Schulzeit. In die heutige Zeit passt der Text nicht mehr!

Eine lustige Schneidergeschichte

(Nach der gleichen Weise! Beachte die kleinen Noten und die Pausen!)

1. Ein Schneider fing 'ne Maus, ein Schneider fing 'ne Maus.
2. Was macht er mit der Maus?
3. Er zieht ihr ab das Fell.
4. Was macht er mit dem Fell?
5. Er näht sich einen Sack.
6. Was macht er mit dem Sack?
7. Er tut hinein sein Geld.



8. Was macht er mit dem Geld?
9. Er kauft sich einen Bock.
10. Was macht er mit dem Bock?
11. Er reitet in den Krieg.
12. Was macht er in dem Krieg?
13. Er schlägt sie alle tot.

Kinderreim

Spielanweisung: Bei den Fragestrophen fassen sich die Kinder an der Hand und gehen im Kreise herum. Bei den Antwortstrophen führen sie im Geheh die entsprechenden Bewegungen aus. Bei Str. 11 legen je zwei aufeinander folgende Kinder sich die Hände auf die Schulter und drehen sich im Tanz.

Aus „Liederbuch für Volksschulen Weser-Ems 1. Band“ (gedruckt und gebunden 1941)

Vereinsmitteilungen

Aktuelle Meldungen: Archiv III/2011

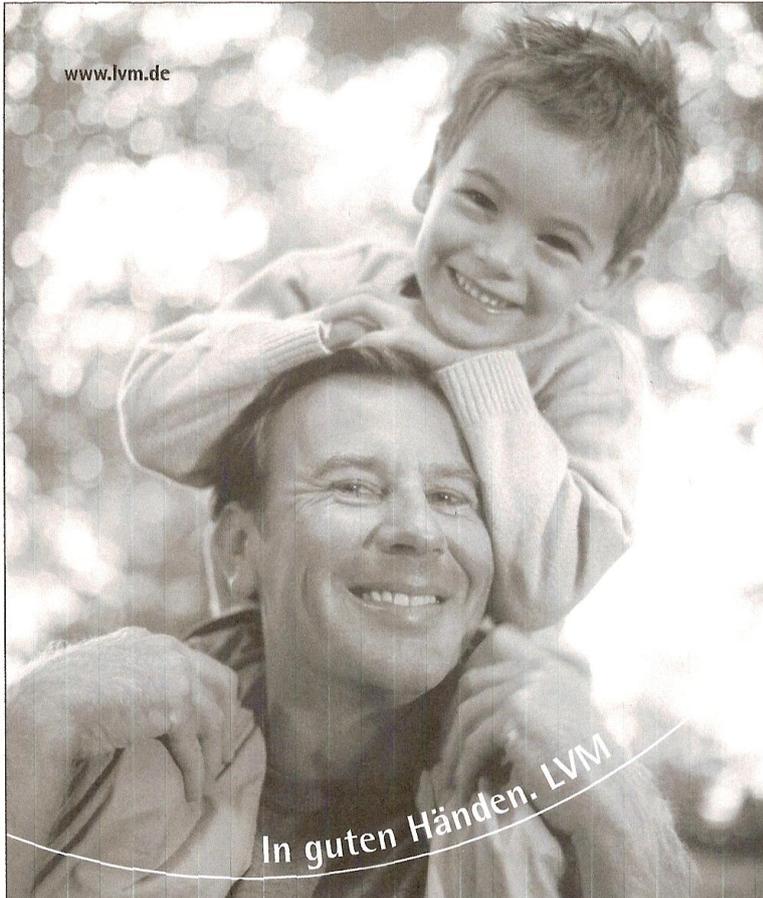
Hermann ten Brink stellte uns mehrere Werkzeuge und Geräte aus früheren Zeiten zur Verfügung. Eine genaue Beschreibung und Auflistung erfolgt demnächst.

30. April 2011 – Aufstellen des Maibaumes

Um 18.00 Uhr hatten sich ca. 30 Heimatfreunde zur Radtour eingefunden. Die von Alfons Herbers geplante Strecke war nicht zu anstrengend, zumal ein „Boxenstopp“ für die Energie nützlich ist.

55 Gäste warteten mittlerweile auf die Tanzgruppe, die wieder einmal ihr Können bewiesen hat mit reichlich Applaus bedacht wurde.

Die angebotenen Köstlichkeiten auf der Diele haben gute Abnehmer gefunden. Der Auftritt der Musikanten ist schon Tradition und somit wurde dieser Abend eine erfreuliche Veranstaltung für alle.



Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Hans Borker
Schwanenborg 4
49835 Wietm.-Lohne
Telefon (0591) 80 02 10
info@borker.lvm.de



29. Mai 2011 – Musikverein gibt Maikonzert

Die Mitglieder des Musikvereins luden zum Konzert am bzw. ins Heimathaus ein.

Viele Gäste folgten der Einladung am Sonntagnachmittag und hörten schöne Musikstücke. Bedingt durch den Regenschauer mussten die Musiker einige Male ihre Plätze wechseln, doch das wurde mit Humor in Kauf genommen.

Selbstgebackener Kuchen war von Frauen des Heimatvereins und des Musikvereins gebacken worden und wurde zu Kaffee oder Tee angeboten.

Herzlichen Dank den Kuchenspendern, den Musikern und den Helfern!



Sommeranfang (Heinz Erhardt)
Mit Frischem füllen sich die Keller.
Es sinkt der Öl- und Lichtverbrauch.
Die Nächte werden wieder heller.
Der Tag nimmt zu. Die Oma auch.

29. Juni 2011 – Busfahrt nach Bremerhaven

Ein Bericht folgt im nächsten Heimatblatt.



„Aktiv 55. So wie wir.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit Gleichgesinnten unterwegs sein. Einen ganz persönlichen Ansprechpartner haben. Das ist der Club "aktiv 55". Sie sind 55 Jahre oder älter? Dann lade ich Sie herzlich ein, Clubmitglied zu werden.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an ...
Telefon: (0591) 9135 - 361



Volksbank Lingen eG
Lookenstraße 18-20
49808 Lingen

Volksbank Lingen eG 
Einfach näher dran

Vorschau

Am Sonntag, 2. Oktober 2011 findet wie in jedem Jahr die Ökumenische Erntedankandacht im Heimathaus statt. Beginn: 15.00 Uhr.

Wir laden herzlich ein!

Aus alten Zeiten

Vorfahren der Familie Knüven gehörten auch zu den Auswanderern von Lohne nach Amerika. Im Juni d. J. erhielt **Margret Berndzen, geb. Knüven**, in Nordlohne eine E-Mail ... Aber lesen Sie selbst ihren Bericht, den sie auf unsere Bitte hin geschrieben hat. Vielen Dank, Margret!

Ein Besuch aus Amerika meldet sich an

An Familie Berndzen

Ich heiße Brian Knueven. Ich wohne in den U.S.A. in der Nähe von Cincinnati und New Alsaca. Meine Familie kam von Lohne.

Ich bin ein Lehrer. Meine Schwester ist eine Studentin am Marian Uni. Wir möchten Genealogie und Familiengeschichte. Wir werden im Juni mit unseren Freunden nach Deutschland fahren. Wir werden am 15. bis 17. Juni in Lohne sein.

Haben Sie Zeit? Können wir Sie treffen?

Vielen Dank, Brian S. Knueven

Die Antwort war schnell geschrieben. Natürlich haben wir Zeit und sind auch zu Hause und Pater Harold Knueven kennen wir auch, den wir 1997 in Amerika besucht haben.

Nur etwas ist dieses Mal anders. Wir werden von jungen Leuten besucht und können uns auch in Deutsch verständigen.

Sofort habe ich mein Buch aus Amerika mit der Knüven-Familiengeschichte geholt um festzustellen, von welcher Familie diese Jugendlichen kommen. Das ist manchmal nicht so leicht, da dieses Buch über 800 (achthundert) Seiten hat.

Endlich ist es soweit und das Telefon klingelt. Hier ist Brian Knueven und sind in Schepsdorf gut angekommen. Wann können wir uns treffen? Wir machen einen Termin für 10.00 Uhr am nächsten Morgen ab. Alles ging so schnell, dass ich bald vergessen hatte zu fragen, wie viel Personen an der Führung im Heimathaus in Schepsdorf teilnehmen möchten. Es sollten 4 sein. Da wir diese nicht in einem Auto anschließend nach Lohne bringen konnten, musste noch ein weiteres Auto mit Fahrer organisiert werden.

Auch Herr Terhorst, der uns das Haus und auch die Sonderausstellung „Hollandgänger“ zeigen sollte, musste noch für diesen Termin bestellt werden. Am nächsten Morgen waren alle pünktlich am Heinathaus.

Er zeigte uns anhand von Fotos wie das alte Heuerhaus bei Grussel abgebrochen und in Schepsdorf wieder aufgebaut wurde. Da Herr Stevens, der ehemalige Bürgermeister ihm erzählt hätte, dass das Haus früher in Lohne ein Strohdach gehabt hätte, wurde es auch in Schepsdorf damit eingedeckt. Dieses konnte ich ihm bestätigen, da ich ein altes Foto aus Amerika mit einem Strohdach vorliegen habe. Fleißig wurden Bilder gemacht, die sicher beim nächsten Familientreffen, welches jedes Jahr stattfindet, gezeigt werden.

Auch die Ausstellung über die Hollandgänger wurde mit viel Interesse besichtigt

Anschließend besichtigten wir die alte und die neue Kirche. Kurzentschlossen holte meine Schwester ein Kirchenbuch, schlug das Lied „Großer Gott wir loben dich“ auf und wir konnten es gemeinsam singen. Es war ergreifend. Erst später erfuhren wir, dass er Musiklehrer und Organist ist und in der Schule in South Dakote weit über 1.000 Kinder in Musik unterrichtet. Außerdem spiele er Orgel.

Dann fuhren wir über den Rupingorter Kirchweg nach Lohne zum ehemaligen Standort des Heuerhauses. Es wurde ein Bild gemacht und es ging zum ältesten noch bewohnten Heuerhaus. Anschließend fand ein kurzes Treffen im jetzigen Knüvenhaus in Lohne statt.

Nach dem Mittagessen sahen wir uns alte Bilder von Lohne und Amerika an. Leider besitzt die Knüvenfamilie nur

wenige alte Bilder, die über Amerika zurück nach Lohne gekommen sind.

Deshalb schauten wir uns das Buch „Lohne, eine Chronik in Bildern an. Man hätte sich gerne eines mitgenommen. Leider hatte ich aber keines mehr vorrätig. Es fiel mir aber ein, dass ich bereits 1997 für Pater Harold Knueven eines als Gastgeschenk mitgenommen hatte. Es war sicher noch vorhanden.

Weil keine Bilder vorhanden waren, hatte ich viele Daten zusammengetragen. Die Familie Knüven war seit Bestehen der Kirchenbücher in Lohne wohnhaft. Zuerst wohnte sie auf dem Baierort und war Schmied (Faber) und Kötter. Seit 1800 gab es einen Heuermann in Grusselheuer, der auch Schmiedemeister war.

Der Name dieser Knüvenfamilien wurde immer unterschiedlich geschrieben. Er hatte aber immer etwas mit Schmied zu tun. So schrieben sie „Knüffersmit, Smits, Schmedes, Schmees, Schmehes, Schmäes. Es gab aber nur 1 Knüver, der in Esche heiratete und sich über die ganze Grafschaft und Nordhorn verteilte. Beziehungen waren aber später durch Taufpaten nach Lohne.

Beziehungen zu den Knüvenfamilien in Amerika hat es sicher immer gegeben, da in jeder Generation fast immer einer oder mehrere ausgewandert sind. Zuletzt wanderte die Schwester von meinem Großvater aus, die in Amerika ins Kloster eingetreten ist. Von ihr habe ich von 1950 einen Brief, wo sie sich für Post von Anna und Margret bedankt. Somit hatte ich bereits vor 60 Jahren Kontakt nach Amerika.

Die anderen beiden Jugendlichen hatten die gleichen Interessen wie Brain Knüven. Der Freund hatte bereits Elsaß-Lothringen besucht, um seine Vorfahren zu finden und die Freundin von Jill Knueven wollte jetzt Irland besuchen, um das Land der Vorfahren kennenzulernen.

Das war ein kurzer aber für mich auch interessanter Besuch.

Wer hilft uns?

Wer besitzt noch alte Fotos oder Postkarten von früher? Wir möchten gerne zu folgenden Themen unser Archiv erweitern:

Kirchliche Feste: Erstkommunion – Einführung bzw. Verabschiedung des Pastors – Besuch des Bischofs (Firmung usw.) – Fronleichnamsprozession – Beerdigungen (Leichenwagen usw.) – alter Friedhof hinter der Kirche – usw.

Alte Postkarten: z. B. gab es 19.. eine Postkarte „Gruß aus Lohne“ mit 4 Fotos (Schankwirtschaft Postagentur Hegel - Schankwirtschaft Lambers – Schule/Kirche – Pastorat)

Wenn Sie uns Fotos oder Postkarten zur Verfügung stellen könnten, wäre der Heimatverein wieder um einige Attraktionen reicher.

Selbstverständlich erhalten Sie die Fotos/Postkarten original zurück!



**THERAPIE
& GESUNDHEIT**

Kompetenz in allen Bereichen

**Krankengymnastik
Bobath Erwachsene
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Cranio-Sacrale-Therapie
Behandlung bei Kiefergelenks- und
Craniofazialen Problemen
Wärme- und Kälteanwendungen
Präventivkurse nach § 20:
Pilates, Muskelentspannung nach
Jacobson, Rückengymnastik**

Weiter bieten wir Haus- und Heimbesuche!

Der Partner für Ihre Gesundheit!

Hauptstraße 84a · 49835 Wietmarschen / Lohne
Telefon: (0 59 08) 937 1988 · Fax: (0 59 08) 937 1989
www.th-gesundheit.de · praxis@th-gesundheit.de

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V.

Textbeiträge: Margret Berndzen, Walter Vogt, Anni Roling

Gestaltung: Anni Roling